

Dreifach donnerndes da capo

Schweriner „Bornhöved Singers“ begeisterten in Dechow

Die legendären „Comedian Harmonists“ hätten ihre helle Freude an jener Hommage, die den unverwechselbaren Stars der 20er und 30er Jahre gerade bei den Kulturtagen Dechow zuteil wurde. Das hingerissene Publikum „erzwang“ – mit Händen und Füßen applaudierend – dreifaches da capo von ihren würdigen Nachfolgern, den „Bornhöved Singers“ aus Schwerin.

Dechow

Bernd-Michael Möschl

Schlenen die aus nah und fern angereisten Gäste zunächst irritiert vom „Einschleichen“ der schwarz befrackten Herren auf die noch stockdunkle Dorftribüne, so löste sich die Stimmung im ersten Schmunzeln über die gelungene Verkleidung der „Tante Klara“.

Spätestens jedoch mit dem Ohrwurm vom Blumentopf hatten die komödiantischen Sänger vollends den Bann gebrochen und das Publikum ging förmlich auf in der Leben sprühenden Nostalgie.

Einmal waren die „Comedian Harmonists“ die wahrscheinlich erste a capella-Boygroup der Welt. Jetzt spielten Christoph Baudisch, Franz Sieveke, Pong-Ki Park und Martin Scheil mit Klavierbegleitung von Werner Doßmann nicht nur das gesamte Spektrum ihrer Stimmen (Tenor bis Bass) im filigranen Satzgesang sondern auch ihr



Mit „Tante Klara“ eroberten die Schweriner „Bornhöved Singers“ Dechow. Fotos: Bernd-Michael Möschl



Das altersmäßig sehr gemischte Publikum war hingerissen von dieser gelungenen Hommage an die „Comedian Harmonists“.

mitreißendes Unterhaltungstalent voll aus.

Dabei boten die „Bornhöved Singers“ sowohl die witzig, verbliebenen Weiterfolge ihrer großen Vorbilder möglichst originalgetreu dar, sie ergänzten diese obendrein mit durchaus nachdenklichen Liedern der späten 30er und 40er Jahre sowie sparsam eigenen Kommentaren etwa über „Männer wie Telefone“ – entweder gestört oder besetzt“ oder die Ehe „Wer sich verwählt, ist dann auch falsch verbunden“.

Evergreens wie „Wochenend und Sonnenschein“, Veronika der Lenz ist da; Kannst du pfeifen Johanna? und Mein kleiner

grüner Kaktus waren selbstverständlich dabei aber auch weniger Bekannte wie Onkel Tumba aus Kolumba; Die schöne Isabella von Kastilien oder Die Bar „Zum Krokodil“ am Nil.

Ihr bemerkenswertes Hobby-Programm „Schade kleine Frau, ich hätte dich geliebt...“ verdanken die gestandenen Musiker (hauptberuflich beschäftigt u.a. beim Mecklenburgischen Staatstheater, Goethe-Gymnasium sowie Landesamt für Gesundheit und Soziales) dem Anaxias-Musikschullehrer Jan Birchner.

Dieser habe alte Originalaufnahmen Ton für Ton abgehört und seine befreundeten Kollegen anlässlich eines Sommerfestes mit dem komplett neuen Arrangement jener Stücke überrascht, von denen Noten und Textblätter nur bruchstückhaft überliefert sind, erzählten diese begeistert. „Und weil er damals 1936 in der Bornhöved Straße wohnte, war auch unser Name schnell gefunden.“

Übrigens gefunden und für die Dechow Kulturtage gewonnen hat die Schweriner „Bornhöved Singers“ wieder einmal Ingrid von Puttkamer, deren größte Freude es war, den Kalender dieser beliebten Veranstaltungsreihe tatsächlich einmal mit den Terminen der viel beschäftigten Herren in Übereinstimmung gebracht zu haben.

Keine Frage, dass das „verwöhnte“ Publikum auch diesmal wieder auf seine Kosten kam und mehr noch eine ausgesprochene Sternstunde längst vergangen geglaubter Unterhaltungskultur genoss.